

BLEIBEN!

JOHANNES 15,4-10

4 Bleibt in mir und ich in euch!

Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann,
sie **bleibe** denn am Weinstock,
so auch ihr nicht, ihr **bleibt** denn in mir.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Wer in mir **bleibt** und ich in ihm, der bringt viel Frucht,
denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

6 Wenn jemand nicht in mir **bleibt**,
so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt;
und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer,
und sie verbrennen.

7 Wenn ihr in mir **bleibt**

und meine Worte in euch **bleiben**,
so werdet ihr bitten, was ihr wollt,
und es wird euch geschehen.

8 Hierin wird mein Vater verherrlicht,
dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

9 Wie der Vater mich geliebt hat,
habe auch ich euch geliebt.

Bleibt in meiner Liebe!

10 Wenn ihr meine Gebote haltet,
so werdet ihr in meiner Liebe **bleiben**,
wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe
und in seiner Liebe **bleibe**.

Menō – bleiben

Zehnmahl¹ lesen wir dieses Wort in den 7 Versen unseres Textes. „Bleiben“. Eine Rebe kann nur Frucht bringen, wenn sie am Weinstock bleibt. Wir sollen in dem HERRN JESUS bleiben, damit wir „Frucht“ für GOTT bringen.

Bleiben bedeutet: eine Person oder eine Sache bleibt an dem Ort, an dem sie sich befindet. Oft wird *menō* auch für „wohnen, logieren“² gebraucht, ebenso für „nicht aufhören zu existieren“³.

Die Rebe

Eine Weinrebe macht nur Sinn, wenn sie mit dem Weinstock fest verwachsen ist. „Getrennt von ihm“ „kann sie nichts tun“, schon gar nicht „Frucht bringen“. Und genau **das** soll sie. Die Rede des HERRN begann mit den Worten:

„ICH bin der wahre Weinstock ...“. Wir sind Reben des Weinstocks, wir sollen Frucht bringen. **Viel Frucht!** Dazu müssen wir in IHM bleiben.

Eine Rebe, die nicht am Weinstock ist, vertrocknet. Man wirft sie hinaus aus dem Weinberg und verbrennt sie. Was soll man sonst schon mit ihr anfangen? So, sagt der HERR JESUS, wird es auch uns ergehen, wenn wir nicht in CHRISTUS bleiben. Das ist eine ernste Botschaft.

Aber steht dieses Wort nicht im Widerspruch zu anderen Worten der Schrift, etwa zu Johannes 10, 27-28?⁴

¹ Von den 118 Vorkommen dieses Wortes finden wir allein 40 im Johannes-Evangelium und 26 in den Briefen des Johannes. Die restlichen 52 verteilen sich auf die übrigen Bücher des Neuen Testaments.

² z.B. Johannes 1,38: „Rabbi, wo wohnst du?“

³ z.B. 1. Petrus 1,23: „das bleibende Wort“.

⁴ Johannes 10,27-28: Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

Dort: „Sie gehen nicht verloren in Ewigkeit!“ und hier: „Man wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen“.

Widerspruch? **Nein**, das ist natürlich kein Widerspruch. Es handelt sich um ein tragisches Missverständnis, wenn wir Johannes 10, 29 und die vielen anderen Stellen, die uns ewiges Leben zusagen, so verstehen wollten, dass wir, wenn wir eine echte Bekehrung, einen guten Anfang im Glauben, erlebt haben, nun machen können, leben können, wie es uns gerade in den Sinn kommt. „Es kann uns ja nichts passieren!“

GOTTES Wort mahnt uns, den Wettlauf bis zum Ziel ernst zu nehmen⁵, „bis zum Ende standhaft festzuhalten“⁶, nicht mutwillig zu sündigen⁷. Solche Ermahnungen finden wir an nicht wenigen Stellen. Sie sind für Christen geschrieben, die in Gefahr stehen, leichtfertig, oberflächlich ihr Christsein auszuleben.⁸ Denen spricht der HERR Seine ermutigenden Trostworte **nicht** zu. Wenn ich frivol meinen Nächsten betrüge, Unwahres über ihn in Umlauf bringe, um ihm zu schaden, um keinen Preis bereit bin, meinem Bruder zu vergeben⁹, muss ich mir von der Schrift sagen lassen, dass ich nicht auf dem Weg zum Himmel bin, sondern auf dem Weg zum Verderben. GOTT meint es ernst mit uns. Wir sollen es ernst nehmen mit IHM.

⁵ 1. Korinther 9,24: Wisst ihr nicht, dass die, die in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft nun so, dass ihr ihn erlangt.

⁶ Hebräer 3,6: CHRISTUS aber als Sohn über sein Haus. Sein Haus sind wir, wenn wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende **standhaft** festhalten.

Hebräer 3,14: Denn wir sind Teilhaber des CHRISTUS geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zum **Ende** standhaft festhalten.

⁷ Hebräer 10,26: Denn wenn **wir** mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig ...

⁸ Lies dazu die CfD-Schrift S168 – Auch das müssen wir wissen

⁹ Matthäus 6,14-15: Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen **vergebt**, so wird euer himmlischer Vater auch euch **vergeben**; wenn ihr aber den Menschen **nicht vergebt**, so wird euer Vater eure Vergehungen auch **nicht vergeben**.

Die Frucht¹⁰

Das alles ist wichtig, aber es ist nicht die Hauptbotschaft dieser Rede des HERRN JESUS. Diese lautet: **„Wenn du in CHRISTUS bleibst, wirst du viel Frucht bringen.“**

Was mit „Frucht“ gemeint ist, kann man an dem HERRN JESUS sehen. ER hat unermesslich viel Frucht für GOTT gebracht. Wenn wir Frucht bringen, fangen wir an, Seine Schüler zu werden. Wir lernen dann von IHM und werden mehr und mehr Frucht bringen.

Johannes 15,8 MNT: **Darin wird verherrlicht mein Vater, dass viel Frucht ihr tragt und mir Schüler werdet.**

Wahrhaftig, ER, der SOHN GOTTES hat viel Frucht gebracht. ER hat den ewigen Heilsplan ausgeführt, eine „ewige Erlösung“ zustande gebracht. Welch eine Frucht! Zu der Frucht, die ER „gebracht“ hat, und die auch wir bringen sollen, gehört die „Frucht des GEISTES“.

Galater 5,22-23a: **Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit ...**

Es gehören die Ergebnisse aller Liebeswerke dazu, alles, was im Glauben getan wird, ist Frucht für GOTT!

¹⁰ „Frucht heißt das, was organisch aus einer Wurzel wächst; das Gegenteil davon ist das Gemacht, Gekünstelte, Gesteigerte. Ein guter Baum bringt gute Früchte, und nur ein guter Mensch vermag gut zu sein. Das heißt: Es genügt nicht, dass das bewusste Streben, die Vorsätze, die Ideale des Menschen gut oder richtig sind. Der Mensch selbst ... mit allen unbewussten Trieben und Seelenkräften, mit seinem Temperament, mit den letzten Wurzeln seines Wesens muss gut (das heißt göttlich) geartet sein.“ (Zitat aus Ralf Luther, Neutestamentliches Wörterbuch, Hamburg 1951)

Bitten, was wir wollen

Johannes 15,7: Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

Die Rebe ist mit dem Weinstock fest verwachsen. So wird sie Frucht bringen.

Du bist mit dem HERRN JESUS eng verwachsen, eins mit IHM, so wirst auch du Frucht bringen. Manchmal aber fehlt es hier und da. Du **sollst**, du **willst**, aber du **kannst** nicht. Du **sollst**, du **willst**, aber du **hast** nicht, was zur Erfüllung deiner Aufgabe nötig ist.

Da sagt der HERR: „Habe kein Sorge, alles, was du von mir erbittest, wirst du von mir bekommen“.

Es geht hier nicht darum, dass sie sich alles Mögliche wünschen dürfen und ER gibt es ihnen. Der HERR verspricht Seinen Schülern, dass sie alles bekommen, was zum Fruchtbringen nötig ist.

Eine dumme Geschichte

Ich stehe an einer Baustelle und sehe mir das bunte Treiben an. Da fällt mein Blick auf eine merkwürdige Szene: Ein Bauarbeiter nähert sich einer Person, die ich schon länger beobachtet habe, offensichtlich ein Aufseher.

Und richtig, ich höre dem Bauarbeiter zu. Hört einmal: „Sehr geehrter Herr Polier, ich muss Ihnen sagen, dass es mir an Ziegelsteinen gebricht. Ich flehe Sie an: Schicken Sie mir bitte, bitte einige Steine, weil ich sonst leider nicht weiter bauen kann.“ Dabei wischt er sich einige Tränen aus dem Gesicht.

Nein! Das ist wirklich eine dumme Geschichte. Ich soll dafür sorgen, dass meine Nachbarin einen neuen Mantel bekommt. Ich habe das Geld nicht, ihr einen solchen zu kaufen und darum bitte ich Meinen HERRN. „Bitte, gib mir das Geld für einen solchen Mantel!“ Und der HERR gibt! Und wenn ER nicht gäbe, könnte ich den Auftrag nicht ausführen. Weil ER mehr als ich an dem Wohlergehen der Nachbarin interessiert ist, wird ER sich nicht lange bitten lassen.

Johannes 15,8: **Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.**

Auf diese Weise wird der VATER verherrlicht, und das ist genau das, was der SOHN will. Auf diese Weise werden wir mehr und mehr „Seine Jünger, Schüler“).

Frucht bringen aus Liebe

Johannes 15,9-10: **Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!**

Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Der VATER hat den SOHN geliebt und IHM einen gewaltigen Auftrag gegeben. Der SOHN hat uns geliebt, und **uns den Auftrag gegeben, Frucht für GOTT zu bringen.** Es ist eine Tat der Liebe, dass wir beauftragt wurden, GOTT zu verherrlichen. In dieser Liebe sollen wir bleiben.

Wir bleiben in Seiner Liebe, wenn wir JESU Gebote¹¹ (Weisungen) halten, so wie der SOHN immer und in allem die Weisungen des VATERES gehalten hat und in Seiner Liebe geblieben ist.

¹¹ „Gebot“ – „entolē“; das Wort bedeutet „Befehl, Auftrag, Weisung“, aber auch das dazugehörige Mandat. Das erste Gebot des HERRN JESUS ist Liebe.

„Wer ganz Ohr ist für meine Weisungen, dem werde ICH mich offenbaren. Offenbarung ist Vollmacht, und Vollmacht wird dem Gehorsamen gegeben.“ (Zitat aus Ralf Luther, Neutestamentliches Wörterbuch, Hamburg 1951)

Bei Dir, JESU, will ich bleiben,
stets in Deinem Dienste steh'n,
nichts soll mich von Dir vertreiben.
will auf Deinen Wegen geh'n.
Du bist meines Lebens Leben,
meiner Seele Trieb und Kraft,
wie der Weinstock seinen Reben
zuströmt Kraft und Lebenssaft.
Könnst ich's irgend besser haben,
als bei Dir, der allezeit
so viel tausend Gnadengaben
für mich Armen hat bereit?
Könnst ich je getröster werden
als bei Dir, HERR JESUS CHRIST,
dem im Himmel und auf Erden
alle Macht gegeben ist?

Philipp Spitta

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 ♦ 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.